

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 5 (1858)
Heft: 32

Artikel: Aargau
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-252346>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kantonschule in Frauenfeld und durch schriftstellerische Leistungen als Mathematiker bekannt, ist an die Gewerbschule nach Basel berufen.

Margau. Herr A. J. Wieweg, Kaufmann aus London, der in Wohlen einen Prozeß führte und denselben gewann, hat dem dortigen Schul- und Armenfond das hochherzige Geschenk von Fr. 1000 gemacht.

— Taubstummenanstalt in Zofingen. Nach der Jahresprüfung 1857 zählte die Anstalt noch 15 Zöglinge, indem 4 Mädchen dieselbe verließen, von denen nun 3 den übrigen im Hauswesen behülflich sind, eines aber im Dienste einer achtbaren Familie steht. Die Zahl stieg im letzten Jahre wieder auf 19, indem 1 Knabe und 3 Mädchen während desselben in die Anstalt traten. Von diesen 19 Kindern, die, wie früher, 4 Klassen bilden, können nur 3 bis 4 als wirklich gut begabte Kinder bezeichnet werden; alle übrigen sind nur mit mittelmäßigen oder geringen Gaben ausgerüstet, ein Umstand, der dem Lehrer den Unterricht unendlich erschweren mußte. Dessen ungeachtet sprach sich der Herr Abgeordnete der h. Erziehungsdirektion über das Ergebniß der am 7. Juli abgehaltenen Prüfung sehr günstig aus, und wir müssen seinem Urtheile aus voller Ueberzeugung beistimmen. Es ist in diesem Jahre viel, ja mehr geleistet worden, als man bei so vielen schwach oder mittelmäßig begabten Kindern erwarten konnte und durfte, und mit Recht darf dem Lehrer und seinen beiden Gehülffinnen die vollste Anerkennung ausgesprochen werden für die edle Hingebung und die Liebe, mit der sie sich dem Unterrichte und der Erziehung dieser Kinder widmen. Ganz besonders aber gebührt dem Lehrer der wärmste Dank für den sonntäglichen Religionsunterricht, durch den er auch auf die ausgetretenen Zöglinge segensreich einzuwirken sucht.

Der Gesundheitszustand der Zöglinge war im Ganzen befriedigend, und in vorkommenden Krankheitsfällen leistete Hr. Doktor Sevin mit uneigennützigem Sinne die nöthige Hülfe, wofür wir ihm öffentlich unsern Dank aussprechen, ebenso den verehrten Frauen der weiblichen Aufsichtskommission und all' den edeln Menschenfreunden, die auch im Laufe dieses Jahres unsere Anstalt in christlicher Liebe bedachten, wie wir dieselbe auch für die Zukunft dem Schutze und Beistande des Höchsten, so wie dem Wohlwollen und der thätigen Theilnahme aller Menschenfreunde bestens empfehlen.

— Die Anstalt Beuggen hat einen empfindlichen Verlust erhalten, indem ihr am Dienstag die vortreffliche Hausmutter, die Gattin des greisen Inspektor Zeller, nach längerem Krankenlager durch den Tod entrißen wurde.

Zürich. Nachklang zum Sängersfest. Den schweiz. Sängern widmet Wilhelm Baumgartner als Nachklang zum Sängersfest ein neues Nieder-